



Auf dem Meyer-Köster-Gelände gibt es mehrere Häuser und Bauten, in denen verschiedene Themengebiete geschaffen wurden. Als nächstes Projekt hat sich Jürgen Ciglasch die Sanierung eines alten Wasserbrunnens vorgenommen.

Alte Schätze aus vergangenen Zeiten entdecken

› Meyer-Köster-Haus in Barnstorf birgt Sammlungen aus dem 20. Jahrhundert

BARNSTORF (cck) › In dieser Woche stellt der SONNTAGS-TIPP ein weiteres Ausflugsziel vor, welches auch an regnerischen Tagen ein interessanter Anlaufpunkt für die ganze Familie ist.

Das Meyer-Köster-Haus verbirgt etliche Schätze aus der Vergangenheit, welche für die Barnstorfer Heimatgeschichte stehen. Nicht nur Ortsansässige können hier Bekanntes aus Kindheitstagen wiederfinden. In mehreren Gebäuden wurden verschiedene Themenwelten geschaffen, welche das Leben und Wirken der damaligen Zeit repräsentieren.

Die Geschichte des Hauses reicht bis in das 17. Jahrhundert zurück. Damals wohnte in dem „Haus Nr. 30“ Friedrich Haßelmann, auch Köster-Haßelmann genannt. 1824 ging der Besitz in die Nachfahrin Margarethe über. Sie heiratete den Bürger Hermann Heinrich Meyer. Erst sein Sohn, Ludwig Friedrich verzichtete aber auf den Beinamen Haßelmann. Ludwid betrieb in Bremen eine Gelbgießerei, nachdem diese im Krieg ausgebombt wurde, zog er nach Barnstorf zurück, um dort landwirtschaftlich zu arbeiten. 1948 begann er weiter mit dem Tabakanbau und intensivierte einige Jahre später die Geflügelzucht. Da die drei Kinder der Familie Köster-Meyer nicht in die Landwirtschaft einsteigen wollte und wegzogen, ging die Hofstelle an den Mitarbeiter, Erich Fuldner, über, der den Betrieb Meyer-Köster weiterführte.

Beachtung fand der Hof erstmalig wieder im Jahr 1991. Der am 10. September 1988 gegründete Heimatverein suchte ein Domizil. Die Samtgemeinde sicherte dem Verein die Übernahme der Betriebskosten eines potenziellen Objekts für einen Zeitraum von fünf Jahren zu. Dank einer großen Spende von Rolf Scopf konnte der Flecken Barnstorf das Meyer-Köster-Haus im Januar 1992 erwerben. Allerdings war die Spende mit der Bedingung verknüpft, den Hof kulturell zu nutzen. Der Heimatverein bekundete direkt sein Interesse und stellte sich bereit, sich an den Umbaumaßnahmen zu beteiligen. Am 12.7.1998 konnte



Jürgen Rattay (rechts) führte Anfang der Woche einen alten Klassenkameraden samt seiner Familie aus Kanada über das Meyer-Köster-Gelände. Fotos: Krämer

das Anwesen nach zehnjähriger Umbauzeit und Sanierung schließlich offiziell eingeweiht werden. Der damals von der Bürgermeisterin Brigitte Dierker überreichte Schlüssel hängt heute noch an einer Wand im Tabakschuppen. Ende der Neunziger gab es in dem Heimathaus schon einige gut eingerichtete Räume mit Schätzen aus den Jahren 1900 bis 1960 sowie eine Handwerksausstellung und ein Wohnzimmer. „Angefangen hat alles mit einer kleinen Sammlung von landwirtschaftlichen Geräten“, erklärt Jürgen Ciglasch vom Heimatverein. Mit der Zeit kamen immer mehr Schätze, auch aus privaten Haushalten, hinzu. „Alles was man hier sieht, wurde gespendet oder auch vererbt“, sagt Ciglasch. „Erst gestern wurde wieder etwas vor unserer Tür abgestellt.“ Heute gibt es auf dem Anwesen mehrere Gebäude, in denen verschiedene Themenbereiche aufgebaut wurden. Auf Anfrage bietet der Heimatverein kostenlose Führungen durch die einzelnen Gebäude an. Dabei lässt sich auch die ein oder andere Kindheitserinnerung wecken oder ein Utensil aus der al-

ten Küche wiederfinden. In den vergangenen Jahren wurde das Backhaus, das Bleicherhäuschen und der Tabakschuppen saniert und mit verschiedenen Gegenständen aus dem 20. Jahrhundert bestückt. Im Eingangsbereich des Tabakschuppens finden die Besucher Geräte, Raucherutensilien und auch getrocknete Tabakblätter, welche aus den Zeiten eigenen Anbaus auf dem Hof stammen. Weiter gibt es im Erdgeschoss eine Schmiede mit Blasebalg sowie eine Schlosserwerkstatt mit Transmissionsantrieb. „Welche heute auch noch benutzt werden kann“, wirft Ciglasch ein. Kurzer Hand betätigt er einen Schalter an der Wand, woraufhin die Räder und Drehteller anfangen sich zu drehen. „Unsere Räume sind bestückt mit vielen historischen Dingen aus der Umgebung.“ Diese sollen an die damaligen Berufe und alltäglichen Utensilien erinnern und ein Stück Heimatgeschichte bewahren. In den Hallen des Meyer-Köster-Hauses hängen einige Gesellen- und Meisterbriefe, welche von den Handwerkern, Tischlern und Schneidern selbst gespendet oder von den Nach-

fahren überreicht wurden. Darüber hängen hölzerne Wappen, welche von dem ortsansässigen Künstler Jan Ahrlich gefertigt wurden. Jedes Bundesland zielt eines der Wappen. Auch seine Schnitzwerkstatt wurde vor einigen Jahren von einer Nachfahrin gespendet. „Wir haben versucht, alles so umzusetzen, wie es auch zu den Lebzeiten des Künstlers ausgesehen hat. Jedes Werkzeug liegt an seinem Platz.“ Auch ein Wappen, welches sich noch im Rohzustand befand als der Künstler verstarb,

wurde an den Heimatverein übergeben. Die Schnitzwerkstatt befindet sich in der Fachwerkscheune, welche früher ein Weidestall bei Werner Meyer-Hüllen in Wohlstreck war. Auch dieser Besitz ging als Schenkung an den Verein über. Einige Gebäude haben die Mitglieder des Vereins eigenständig an ihrem vorherigen Platz abgebaut und an dem neuen Standort originalgetreu wieder aufgebaut. Das letzte Projekt war ein denkmalgeschützter Speicher von 1779, welcher bei seinem alten Besitzer in Düste abgebaut und 2012 auf dem Meyer-Köster-Gelände wieder aufgebaut wurde. „Als nächstes wollen wir einen alten Brunnen sanieren“, verrät Ciglasch.

Das zehnköpfige Team des Heimatvereins, welches sich um die Instandhaltung der Themenräume, aber auch um die Aufarbeitung neuer Gegenstände kümmert, trifft sich einmal in der Woche. „Es ist toll, dass wir mittlerweile so viele verschiedene Dinge aus früheren Zeiten zeigen können. Da komme ich schon fast gar nicht mehr hinterher“, freut sich Ciglasch.

Anfragen für private Führungen erfolgen per E-Mail an info@heimatverein-barnstorf.de oder bei Jürgen Rattay vom Heimatverein unter der Telefonnummer 05442/501041. „Ein bis zwei Stunden sollte man hierfür aber auf jeden Fall einplanen, um sich alles genau anschauen und auf sich wirken lassen zu können“, verrät Ciglasch.

Aus Barnstorf

Nächste Termine des Heimatvereins

BARNSTORF › Am Sonntag, 13. August lädt der Heimatverein zu einem Sommerfest mit einem Gottesdienst unter dem Göpeldach ein. Beginn des Gottesdienstes ist um 10 Uhr. Das Fest wird von 11 bis 18 Uhr ausgerichtet.

Weiter gibt es am Sonntag, 10. September einen Tag des offenen Denkmals. Dieser findet auf dem Gelände des Meyer-Köster-Hauses, Roggenberg 15, 49406 Barnstorf, von 13.30 bis 17.30 Uhr statt. Weitere Informationen zu dem Haus sowie zu den Veranstaltungen gibt es auch im Internet unter www.heimatverein-barnstorf.de.